

Roßmäßler – Vivarium – Rundbrief



„Roßmäßler-Vivarium 1906“
Verein für Aquarien- und Terrarienfrende
Halle (Saale) e.V.

Mitglied im Verband Deutscher Vereine für
Aquarien- und Terrarienkunde e.V. (VDA)
VDA- Bezirk 22
Ostniedersachsen/ Sachsen-Anhalt

im Internet:
www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de

Vereinsleitung:
Vorsitzender: Dr. Dieter Hohl
Stellv. Vorsitzender: Günter Lehmann
Schatzmeister: Claus Wasilewski

Redaktion im Auftrag der Vereinsleitung:
Michael Gruß

25. Jahrgang

Oktober 2016

Nr. 10

Inhalt:

- | | |
|--|---|
| - Liebe Leser | 1 |
| - Unsere Veranstaltungen im Oktober | |
| Am 04.10.2016: Literaturabend: „Altes und Neues aus der vivaristischen Fachliteratur“ | 2 |
| Am 18.10.2016: Jürgen Glaser/ Schleiz:
„Wie züchtet man Rote Neon und andere Salmmler?“ | 3 |
| - <i>Cabomba caroliniana</i> A. GRAY und die Europäische Union | 3 |

Liebe Leser,

auch der Oktober bietet wieder zwei interessante Vereinsabende – zunächst unseren Literaturabend, zu dem alle Mitglieder (und auch Gäste) herzlich eingeladen sind, die ihnen besonders interessant erscheinenden Informationen rund um die Vivaristik vorzustellen. Am zweiten Vereinsabend lassen wir uns dann über die Zucht von Salmmlern informieren, und vielleicht haben wir dann im nächsten Jahr ja mal einen Kurzvortrag aus dem Verein über selbstgezüchtete Rote Neon ...

Besonders hingewiesen sei außerdem auf den Beitrag aus berufenem Munde über eine *Cabomba* – neben Fragen zur Taxonomie geht es dabei auch um die neuesten EU-weiten Entwicklungen zum Thema „invasive Arten“, denn da spielt eben diese *Cabomba* ebenfalls eine wichtige Rolle.

Deshalb jetzt: Viel Spaß beim Lesen!

Unsere Veranstaltungen im Oktober

Am 04.10.2016:

Literaturabend: „Altes und Neues aus der vivaristischen Fachliteratur“

Text und Abbildungen: Dr. Dieter Hohl

Die nahezu unübersehbare Fülle vivaristisch relevanter Fachliteratur, dazu zählen neben der eigentlichen Liebhaberliteratur natürlich auch wissenschaftliche Publikationen, kann der Einzelne höchsten noch partiell entsprechend seiner persönlichen Interessen wahrnehmen. Insofern haben so genannte Literaturabende ihre Bedeutung darin, dass durch die einzelnen Freunde ein breiteres Spektrum den Anderen vorgestellt und auch bewertet werden kann. Im Klartext - ein Literaturabend lebt von der aktiven Beteiligung vieler Vereinsmitglieder und sein Inhalt lässt sich kaum vorhersagen. Andererseits wird die vorzustellende Literatur meist auch gegenständlich vorgelegt, eine gute Möglichkeit, einmal in einem neuen Buch zu blättern.

Das soll grundsätzlich auch so beibehalten, aber zu unseren nächsten Literaturabend durch eine weitere Form erweitert werden. 2015 und 2016 erschienen recht umfangreiche und grundlegende Arbeiten zur Systematik der mittelamerikanischen Buntbarsche, die letztlich auch die Aquarianer zum erneuten Umlernen zwingen. Eine Vielzahl von Arten, deren Status bisher unklar war, wurde z.B. neu beschriebenen Gattungen zugeordnet. Um diesen „trockenen“ Stoff anschaulich zu vermitteln, wird das Ergebnis aus diesen Arbeiten in Form einer PowerPoint-Präsentation in aufbereiteter Form vorgestellt werden, untersetzt mit einer Reihe von Abbildungen der betreffenden Arten.



"Cichlasoma" grammodes gehört heute der neuen monotypischen Gattung *Chiapaheros* an.



Für *"Cichlasoma" urophthalmus* und die mit ihm nahe verwandten Arten wurde die Gattung *Mayaheros* aufgestellt.



Theraps nourissati wurde in die neue monotypische Gattung *Wajpamheros* gestellt.



Der einst als *Tomocichla sieboldii* bekannte Buntbarsch gehört nun in die neu beschriebene Gattung *Talamancaheros*.

**Am 18.10.2016: Jürgen Glaser/ Schleiz:
„Wie züchtet man Rote Neon und andere Salmmler?“**

Text und Abbildungen: Jürgen Glaser

In diesem Vortrag wird der Frage nachgegangen, wie Salmmler zu züchten sind, und welche Anforderungen an den Pfleger dieser Fische gestellt werden. Im Mittelpunkt steht die Haltung, Pflege und Zucht von einigen der wichtigsten Salmmlerarten aus Südamerika und Afrika. In schönen Fotos werde ich das Balz- und Ablaichverhalten zeigen, vom Roten Neon bis zum Roten von Rio, und einige Zuchtgeheimnisse verraten.

Der Vortrag wird frei gesprochen, ist etwa 60 bis 75 Minuten lang und wird mit PowerPoint-präsentiert.



Roter Neon (*Paracheirodon axelrodi*)



Roter von Rio (*Hyphessobrycon flammeus*)

***Cabomba caroliniana* A. GRAY und die Europäische Union**

Text: Dr. Helmut Mühlberg

Cabomba caroliniana wurde 1837 von dem nordamerikanischen Botaniker Asa Gray in Annals of the Lyceum of Natural History of New York 4: 46 – 47 beschrieben.

Die Art zeichnet sich durch zwei weit auseinander liegende ursprüngliche Verbreitungsgebiete in Amerika aus. Eines befindet sich im Osten der USA (Abb. 1). Von hier aus hat sich die Art in den letzten Jahrzehnten in den Westen der USA und nach Kanada ausgebreitet. Innerhalb dieses ursprünglichen Verbreitungsgebietes kommt in South und North Carolina, Georgia und Florida die Varietät *C. caroliniana* A. GRAY var. *pulcherrima* HARPER mit purpurfarbenen Blüten vor. Das zweite deutlich kleinere ursprüngliche Verbreitungsgebiet befindet sich in Südamerika in Südbrasilien, Paraguay, Uruguay und Nordostargentinien (Abb. 2). Innerhalb dieses Gebietes gibt es die Varietät *C. caroliniana* A. GRAY var. *flavida* ØRGAARD mit blassgelben Blüten.

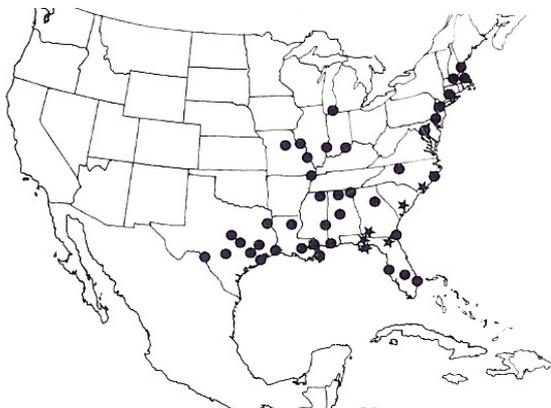


Abb. 1: Ursprüngliche Verbreitung von *C. caroliniana* in Nordamerika. ● = *C. caroliniana* var. *caroliniana*, ★ = *C. caroliniana* var. *pulcherrima*. (aus: Ørgaard 1992)



Abb. 2: Verbreitung von *C. caroliniana* in Südamerika. ● = *C. caroliniana* var. *caroliniana*, ▼ = *C. caroliniana* var. *flavida*. (aus: Ørgaard 1992)

C. caroliniana erschien um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in der europäischen Aquaristik. Wendt (1952-1983) nennt das Jahr 1892, in dem sie von einem Mitglied des Berliner Aquaristenvereins „Triton“ aus Florida eingeführt wurde, und van der Vlugt (1997) nennt etwa 1906 als Jahr der Einführung. Er bezieht sich dabei auf eine Erwähnung der Art im „Jahrbuch für Aquarien- und Terraristenfreunde (3. Jahrgang)“ von R. Mandée. Die deutsche Bezeichnung ist Karolina-Haarnixe.

1956 haben Ramshorst und Florschütz die Varietät *C. caroliniana* var. *paucipartita* beschrieben. Sie unterscheidet sich von der typischen Varietät, deren submerser Blätter 80 - 150 Segmente besitzen (Abb. 3), durch submerser Blätter mit nur 20 - 40 (60) Segmenten, die außerdem spitzwärts deutlich verbreitert sind (Abb. 4). Nach Recherchen der Autoren war die Pflanze damals in der Aquaristik der USA nicht bekannt und auch in Herbarien der USA nicht vorhanden. Dagegen war sie in der Aquaristik in den Niederlanden und den beiden deutschen Staaten weit verbreitet, wo sie für die typische *C. caroliniana* gehalten wurde. So gehören auch die von Wendt (1952-1983) für *C. caroliniana* abgebildeten submersen Blätter zu dieser Varietät. Über die Entstehung dieser Varietät wissen wir nichts.

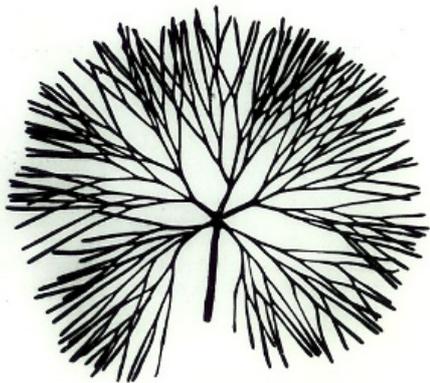


Abb. 3: Submerses Blatt von *C. caroliniana* var. *caroliniana*.
(aus: Ramshorst & Florschütz 1956)

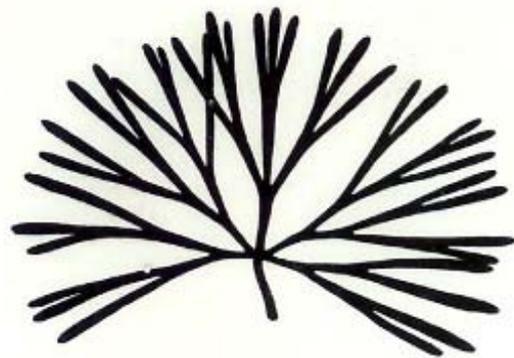


Abb. 4: Submerses Blatt von *C. caroliniana* var. *paucipartita*.
(aus: Ramshorst & Florschütz 1956)

Ørgaard (1992) billigt der Sippe keinen Varietätsrang zu, sondern sieht die Merkmale, durch Umweltfaktoren hervorgerufen, in der Variationsbreite der Art liegend. Sie hätte Exemplare von *C. caroliniana* mit entsprechenden Blattmerkmalen gefunden, erwähnt aber nicht, wo. Die Blattmerkmale hat sie in die Beschreibung von *C. caroliniana* var. *caroliniana* eingearbeitet.

Die Meinung von Ørgaard (1992) überzeugt aber nicht. Die Merkmale der Sippe *C. caroliniana* var. *paucipartita* sind sehr manifest und lassen sich nicht durch Umwelteinflüsse erklären. Die Wasserpflanzengärtnerei von Oliver Krause in Dessau-Roßlau erhielt bei Bestellung von *C. caroliniana* in asiatischen Züchtereien stets *C. caroliniana* var. *paucipartita* (Abb. 5). Auch die Abbildung von *C. caroliniana* bei Hummel et al. (2012) zeigt diese Sippe. Sie ist also nach wie vor in der europäischen Aquaristik verbreitet.



Abb. 5: Sprossabschnitt von *C. caroliniana* var. *paucipartita*
(Foto: Dr. H. Mühlberg)

1970 hat Hans Barth in seiner Wasserpflanzengärtnerei im Dessau eine Sprossmutante von *C. caroliniana* var. *paucipartita* mit eng gedrehten Blattsegmenten, so dass abwechselnd die dunkelgrüne Oberseite und die silbergrüne Unterseite sichtbar sind, ausgelesen und 1971 in der Zeitschrift AQUARIEN TERRARIEN vorgestellt (Barth 1971). Ich hatte zunächst vor, in Anlehnung an *C. caroliniana* var. *paucipartita* sie als *C. caroliniana* var. *tortifolia* zu beschreiben. Wir haben uns aber

dann entschlossen, die Sippe als Sorte zu betrachten und Hans Barth hat sie *Cabomba caroliniana* 'Silbergrüne' genannt (Silbergrüne Haarnixe).

Ungeachtet dessen verwendet Schöpfel (1979) in einer Beilage zu den Informationen der ZAG Wasserpflanzen den Namen *C. caroliniana* var. *tortifolia* MÜHLBERG. Dies ist ein „nomen nudum“, ein nackter Name, da zu ihm keine Beschreibung existiert. Damit ist er regelwidrig und ungültig. De Wit (1990) übernimmt aber diesen Namen von Schöpfel (1979) und schreibt: „Dies ist eine Kulturvarietät mit gedrehten Blattzipfeln. Über diese Pflanze ist mir sonst nichts bekannt.“

2006 hat Hussner in Zusammenarbeit mit weiteren Personen *C. caroliniana* erstmals als Neophyt in Deutschland beobachtet (Hussner et al. 2010). Das Vorkommen befindet sich im Rohrkolbensee im Naturschutzgebiet Terevener Heide (Kreis Heinsberg) in Nordrhein-Westfalen. Die Autoren vermuten, dass die Pflanzen durch den Menschen, da es sich um eine beliebte Aquarienpflanze handelt, oder über Wasservögel von Vorkommen aus den Niederlanden in das Gewässer gelangt ist. Aus der beigefügten Abbildung geht eindeutig hervor, dass es sich um *C. caroliniana* var. *caroliniana* und nicht um *C. caroliniana* var. *paucipartita* handelt. Deshalb halte ich ein Aussetzen der Pflanze durch Aquarianer für unwahrscheinlich. Die Autoren sind weiter der Auffassung, dass für die Zukunft mit einer Ausbreitung der Art in Deutschland zu rechnen ist, da die klimatischen Bedingungen in Verbindung mit dem Lebenszyklus der Art keine potentiellen Ausbreitungsbarrieren erkennen lassen. Bis heute, das ist immerhin ein Zeitraum von 10 Jahren, sind aber für Deutschland keine weiteren Vorkommen bekannt geworden.

Am 13. Juli 2016 hat die Europäische Kommission die erste Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung veröffentlicht. Sie befindet sich im Anhang der Durchführungsverordnung (EU) 2016/1141. In diese Liste wurde auch *Cabomba caroliniana* A. GRAY aufgenommen.

Die Liste basiert auf der Verordnung (EU) Nr.1143 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten. Hier wird zunächst zum Ausdruck gebracht, dass das Auftreten gebietsfremder Arten nicht immer ein Grund zur Besorgnis ist. Ein erheblicher Teil von gebietsfremden Arten kann jedoch invasiv werden. Diese können die Biodiversität beeinflussen, indem sie heimische Arten aus einem erheblichen Teil ihres Verbreitungsgebietes verdrängen, können Krankheiten übertragen, können Veränderungen im Artengefüge durch Hybridisierung bewirken, können nachteilige Folgen auf die menschliche Gesundheit und die Wirtschaft haben.

Ich persönlich kann die Aufnahme von *C. caroliniana* in die Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung nicht nachvollziehen, da ich die Gründe dafür nicht erkennen kann, zumal ihre Verbreitung im Gebiet der Europäischen Union im Vergleich mit anderen gebietsfremden Arten unbedeutend ist. So nennen Hussner et al. (2010) für Europa neben dem Vorkommen in Deutschland neophytisches Auftreten in den Niederlanden, in Belgien, Schweden, Ungarn und Griechenland.

In Artikel 4 der Verordnung ist festgelegt, dass die Europäische Kommission eine Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung zu erstellen hat, die aller 6 Jahre zu aktualisieren ist.

Besonders beachtenswert für uns Aquarianer halte ich den Artikel 7. Hier ist unter anderem festgelegt, dass die in der Liste aufgeführten Arten nicht in das Gebiet der Union verbracht, **nicht gehalten, nicht gezüchtet, nicht in Verkehr gebracht, nicht verwendet oder getauscht** und nicht in die Umwelt freigesetzt werden dürfen.

Literatur:

- Barth, H. (1971): So entstand eine neue *Cabomba*. AQUARIEN TERRARIEN 18 (3): 82-83.
de Wit, H. (1990): Aquarienpflanzen. 2. Aufl., Ulmer, Stuttgart.
Hummel, S., Homrighausen, C., Gaida, U. (2012): Aquarienpflanzen. Dennerle, Vinningen.
Hussner, A., Haese, U., van de Weyer, K., Kröning, P. (2010): *Cabomba caroliniana* (Cabombaceae) - Neu für Deutschland. Florist. Rundbriefe 43 (2009): 17-23.
Ørgaard, M. (1992): *Cabomba*. In: Die Familie Cabombaceae. Sonderheft Nr. 3 der AQUA PLANTA.
Schöpfel, H. (1979): *Cabomba caroliniana*. Informationen ZAG Wasserpflanzen 9 (4): Beilage.
van der Vlugt, P.J. (1997): *Cabomba caroliniana*. DATZ 50: 122-125.
van Ramshorst, J.D., Florschütz, P.A. (1956): A new variety of *Cabomba caroliniana* GRAY. Acta Botanica Neerlandica 5 (4): 342-343.
Wendt, A. (1952-1983): Die Aquarienpflanzen in Wort und Bild. Loseblattsammlung in 20 Lieferungen mit 400 Blättern. Alfred Kernen Verlag, Stuttgart. Blatt Nr. 97.